

Quelle: Haz.de v. 31.08.2011

Seite: <http://www.haz.de/Hannover/Themen/IdeenExpo/IdeenExpo-Tagebuch/Ein-Hoersaal-fuer-die-ganz-Kleinen-Kinder-Uni-auf-der-IdeenExpo#>

Rubrik: Hannover

IdeenExpo-Tagebuch: 4. Tag

## Ein Hörsaal für die ganz Kleinen: Kinder-Uni auf der IdeenExpo

31.08.2011 15:26 Uhr

Bioverfahrenstechnik ist eigentlich selbst für Erwachsene ein komplexes Thema. Bei der IdeenExpo können aber bereits Grundschüler erfahren, was es damit auf sich hat: [Christoph Wittmann](#) von der [TU Braunschweig](#) erklärt an der Kinder-Uni den kleinen Studenten den Zusammenhang von Mikroorganismen und Antibiotika.

**Hannover.** „Jeder von euch hat einen Kilo Mikroorganismen im Magen, die fühlen sich dort sehr wohl.“, Professor Doktor Christoph Wittmann sieht lachend in ungläubige Gesichter. „Der Mikro-, äh, Mechanismus, wie ist er denn darein gekommen?“, möchte ein Junge im Grundschulalter wissen. Bei der Kinder-Uni der TU Braunschweig auf der IdeenExpo geht es an diesem Mittwoch um Bioverfahrenstechnik. Ein auch für Erwachsene komplexes Thema will Wittmann mit einem kleinen Theaterstück und Powerpoint-Folien in Großbuchstaben einfach veranschaulichen. Die Geschichte vom für neue Biotechnologien so wichtigen Mikroorganismus beginnt in der „St. Mary’s Hospital Medical School“ in London. Dr. Fleming, der „echt cool war“, hat dort das Antibiotikum erfunden. Ein bisschen Märchenstunde im Hörsaal über die ältesten Lebewesen der Erde, die nur Zucker und Salz zum überleben brauchen – das ist spannend.

„Was ist dicker, ein Haar oder ein Mikroorganismus?“. Das muss geprüft werden, findet der Professor. „Ich habe auch ein ganz kleines Haar!“, ruft Julia. Julia darf auf die Bühne und einmal durch das Mikroskop schauen. Die Mikroorganismen gewinnen und Julia bekommt echten Uni-Applaus von ihren kleinen Kommilitonen. Die wissen jetzt auch schon, was ein Glaskolben ist und wie eine Petrischale funktioniert. Die Grundschüler lernen, dass Mikroorganismen nicht nur gesund machen können, sondern auch für sauberes Wasser in der Kläranlage und Lebensmittelgärung sorgen. Und wie kommen die Löcher in den Käse? „Die kommen auch von den Mikroorganismen, die pupsen.“. Ein bisschen vorlaut, aber klug sind die Besucher der Kinderuni allemal.

Wittmann erklärt die „Babystation“, in der die Bakterien brüten und die Funktion von Enzymen. Dazu hat er das Riesenbakterium Trixi mitgebracht, das von Svenja und Tjark mit Enzymen gefüttert werden will. „Mit tausenden von Enzymen kann man aus solchen Molekülen sogar Bioplastik machen. Wir brauchen dazu kein Erdöl mehr, das ist für uns Forscher eine tolle Sache.“

*Alisa Schellenberg*